# Ein typischer Vertreter seines Standes: Michel von Ehenheim (um 1462/63 – 1518)



**Abb. 1:** Das Wappen der Familie Ehenheim setzt sich aus einem schwarzen Schild mit einem waagrechten, silbernen Balken in der Mitte und der Helmzier zusammen, die aus einem rohrförmigen Gebilde besteht, aus dem ein Federbusch herauswächst.

Die **Helmzier** ist neben dem Schild das zweite entscheidende **Erkennungsmerkmal** des Ehenheimer Wappens – wie bei anderen Wappen auch.

## Ein gewöhnlicher Niederadeliger

Trotz des ereignisreichen Lebens des Michels – **siebenmal** wurde der Niederadelige zum **Ritter geschlagen**, tat Dienst bei verschiedensten Herren, zog in verschiedenste Kriege in Mitteluropa, nahm an den Turnieren der Vier Lande teil, usw. – hob dieser sich nicht stark von dem Rest seiner Standesgenossen ab. Denn ähnlich wie Michel leisteten auch jene ihren **Dienst für die Fürsten**, wurden zum Ritter geschlagen, uvm.

Dennoch sollte festgehalten werden, dass dieses ‘gewöhnliche’ Leben eines Niederadeligen von vielen **Abenteuern** und **Auszeichnungen** geprägt war.

Das Außergewöhnlichste am Leben des Ritterbürtigen ist wohl die Niederschrift seiner Taten im Familienbuch.



Michel von Ehenheim war Ritter. Also hat er bestimmt den ganzen Tag gekämpft, Burgen erobert und Drachen besiegt!



Nicht ganz. Michel von Ehenheim war zwar Ritter, aber sein Leben bestand auch aus Diensten, Turnieren, Gerichtsarbeit und Familienangelegenheiten. Sein Familienbuch gibt uns gerade deshalb einen ungewöhnlichen Einblick in den **Alltag** eines fränkischen Niederadeligen. Er hat es mit eigener Hand geschrieben.

## Michel von Ehenheim und sein Familienbuch

Geboren als elfter Sohn in eine niederadelige Familie, war er bezüglich des Erbes nicht an erster Stelle, zog daher in jungen Jahre aus dem väterlichen Besitz und war im Laufe seines Lebens Zeuge zahlreicher historischer Ereignisse.

Das Familienbuch (ab 1515 verfasst) des Michel von Ehenheims enthält daher neben den offensichtlichen Dingen wie verwandtschaftlichen Beziehungen, Genealogisches, usw., auch eine Übersicht über das Leben des Verfassers. Man findet dort alle Taten, die der **siebenmalige Ritter** vollbrachte. Von einem Familienbuch selbst war jedoch zur Zeit der Entstehung nie die Rede. Michel verwendete für seine Niederschrift die Begriffe ***regest*** oder ***buchlein***.

Als Quelle besitzt das Familienbuch einen großen Wert, da man auf diese Weise den niederadeligen Habitus zur Zeit Michels bestimmen kann.



Ein Familienbuch aus dem Mittelalter? Da standen bestimmt nur die Namen von Mama, Papa und Oma drin!



Weit gefehlt. Michel notierte darin die Herkunft und Verwandtschaft seiner Familie, aber auch Turniere, Kriegszüge, Hochzeiten und wichtige Ereignisse. Das Buch sollte vor allem die Ehre und Erinnerung an die Familie von Ehenheim bewahren.

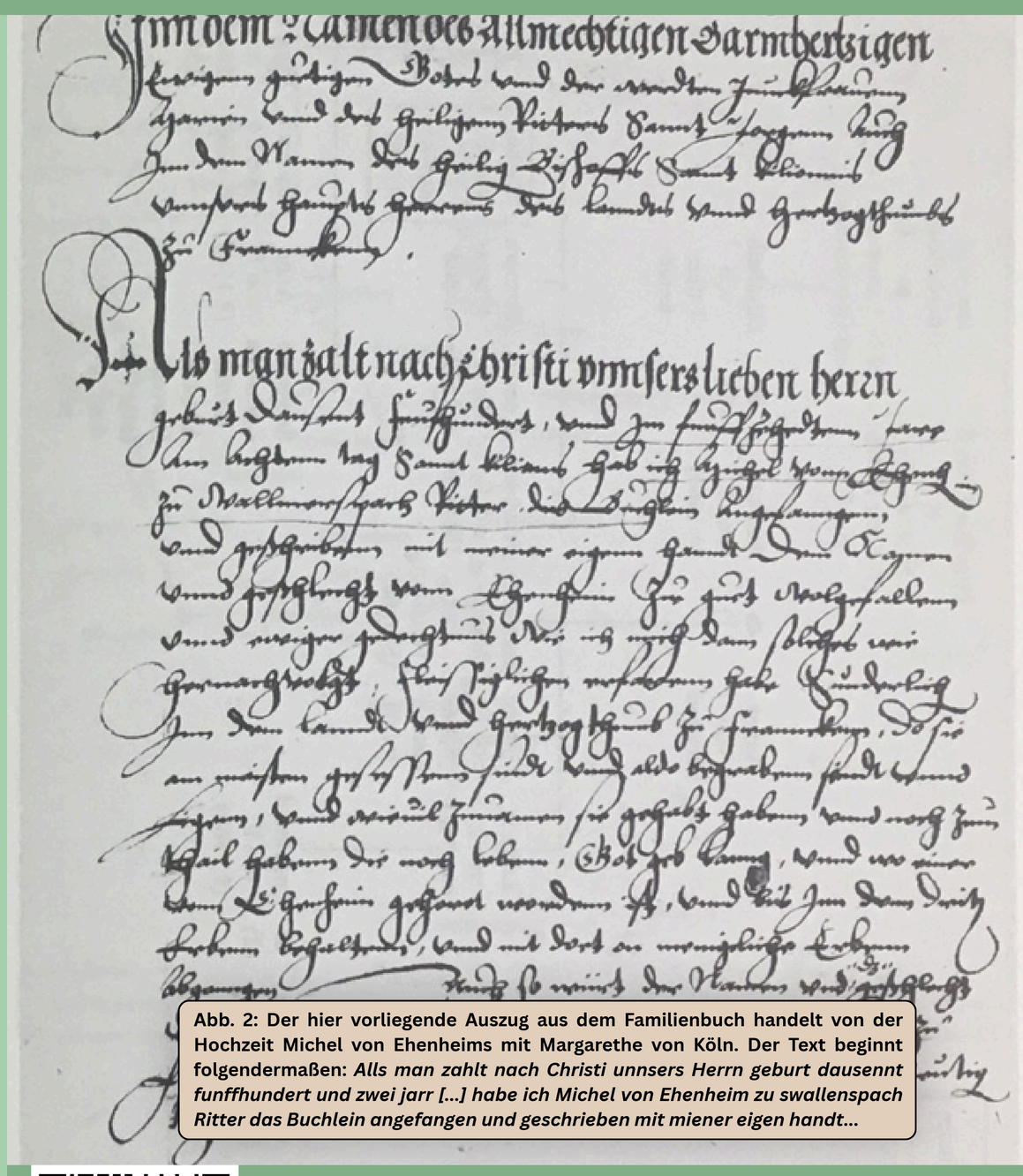


**Abb. 2: Der hier vorliegende Auszug aus dem Familienbuch handelt von der Hochzeit Michel von Ehenheims mit Margarethe von Köln. Der Text beginnt folgendermaßen: *Alls man zahlt nach Christi unnsers Herrn geburt dausennt funffhundert und zwei jarr [...] habe ich Michel von Ehenheim zu swallenspach Ritter das Buchlein angefangen und geschrieben mit miener eigen handt...***

Was der Ritter nun genau während seines Lebens erlebt hat und vieles mehr zur Person Michel von Ehenheim erhalten sie hier:

**Scannen Sie den QR-Code für mehr Informationen!**

Prof. Dr. Grischa Vercamer – Lehrstuhl für Geschichte der ost- und mitteleuropäischen Kulturen im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit
Hauptseminar: Der Niederadel im Hoch- und Spätmittelalter sowie der Frühen Neuzeit– mit besonderen Bezügen zu Bayern, Sachsen und angrenzenden Regionen
Ausstellung zu besonderen Apekten des Niederadels
Autor: Nico Sitzberger